

Fernweh und Heimflut

oder Ein total verrücktes Wochenende in Bremen

Am Freitag, dem 31. Mai 2013, machten sich neun wackere fuß brothers auf den Weg nach Bremen, um dort ein schönes und sportliches Wochenende zu verbringen: Honza, Ratio, Flo, Isi, Jojo, Feo, Horrz, Daniel und Frane alias Tschig waren heiß auf das Highlight des Jahres: das 3. Schachball-Turnier des SV Werder Bremen! Bereits lange im Vorfeld hatten wir uns ausgemacht, das ganze Wochenende in Bremen zu verbringen und damit noch mehr von der wunderbaren Atmosphäre aufzusaugen. Nachdem Frane, der separat anreisen musste, am Hauptbahnhof vom restlichen Team empfangen wurde, ging es sofort ins Hotel und anschließend ins Bremer Nachtleben. Viele Becks- und Haake-Beck-Flaschen wurden geleert, ein Baum am Weserufer wenig erfolgreich erklettert und zwei herankommende Fahrradlichter als „Vorsicht, Auto!“ wahrgenommen. Es war in der Tat ein ereignisreicher Abend!

Am Samstag wurde nach ausgiebigem Schlaf und nahrhaftem Frühstück der Tagesrhythmus aufgenommen. Zuerst gab es die obligatorische sportliche Beratung. Dann ging es zum Fan-Shop im Weserstadion, wo wir grün-weiße Schals, Handtücher, Retro-Trikots und andere Souvenirs erstanden. Im Anschluss daran besuchten wir einen nahe gelegenen Trainingsplatz, auf welchem wir ein Trainingsspielchen veranstalteten. Am Nachmittag teilten wir uns auf: Während Honza und Tschig sich intensiv mit Blitzschach beschäftigten, spazierte der Rest durch die Stadt oder entspannte sich auf den Zimmern. Am Abend ging es in die Gaststätte *daheim* (letztes Jahr noch: *Heimweh*), in der wir gemeinsam das spannende DFB-Pokalfinale der Bayern gegen den VfB Stuttgart anschauten. Ein langer Tag nahm in den späten Abendstunden sein Ende und wir konnten eine Nacht lang vom Gewinn des Fußball-Turniers träumen.

Am nächsten Morgen tankten wir viel Kraft beim Frühstück und kamen pünktlich in der Werder-Halle an. Beim Blick auf unsere Konkurrenz war klar, dass wir im Fußball deutlich bessere Chancen haben würden als im Schach. Und mit genau dieser Kampfansage starteten wir mit Frane im Tor, Ratio (teilte sich den Job mit Jojo), Honza und Flo in der Abwehr sowie Isi in der Spitze ins Turnier:

5-0 gegen Delmenhorster SK. Ein Auftakt nach Maß! Wir erspielten uns schnell erste Chancen und ließen hinten nichts zu. Irgendwann klingelte es in einer Tour: zweimal Isi, zweimal Flo und einmal Honza markierten die Treffer gegen einen überforderten Gegner. Gefährlich wurde es lediglich, als Frane einmal über den Ball schlug, jedoch blieb dieser Bock dank der vielbeinigen Abwehr ohne Folgen.

Dass es nicht so weitergehen würde, war uns allen klar. Horrz, Feo und Daniel analysierten und dokumentierten das Geschehen eifrig am Spielfeldrand und machten uns heiß auf den nächsten Gegner.

1-0 gegen Dr. Max Euwe. Gegen das erstmals teilnehmende holländische Team aus Enschede waren wir auf Augenhöhe. Spielerisch waren sie etwas besser, doch wir glichen diesen Nachteil durch Laufarbeit und Willensstärke aus. Und dann passierte es: Flo war plötzlich frei vor ihrem Keeper und blieb eiskalt: 1-0 für uns. Den Rest des Spiels verbrachten wir überwiegend in unserer Spielhälfte, doch unsere Abwehrmauer hielt stand!

Wir klatschten unsere starken Gegner fair ab, denn wir wussten: Dieses Spiel war ein sehr gutes von uns. 4 Punkte aus zwei Spielen bei 6:0 Toren waren eine super Zwischenbilanz, doch weitere harte Brocken sollten kommen.

0-0 gegen Deep Chess. Gegen das Team aus Ratingen (NRW) hatten wir wie im letzten Jahr einige Probleme. Wir kamen kaum zu nennenswerten Offensivaktionen und sie versuchten alles – lange Bälle, Doppelpässe, Schussversuche aus der Distanz – doch unsere Abwehr stand. Kurz vor Schluss dann ein beinahe ihr Lucky Punch: ein langer Ball landete bei ihrem Stoßstürmer, der unbedrängt aufs Tor köpfte. Frane jedoch nahm den Ball ruhig auf und machte klar, dass es an diesem Tage schon deutlich mehr bedurft hätte, um ihn zu bezwingen. Am Ende verdienten sich beide Teams das 0-0. Unsere Gegner aufgrund ihrer Spielweise und wir durch unsere Abwehrstärke.

Wir hatten 5 Punkte gesammelt, was laut Honza schon eine ordentliche Ausbeute war. Der Rest war nun die „Kür“. Wir mussten gegen die beiden Favoriten ran. Horrz, der unser Spiel kritisch-solidarisch begleitete, machte uns Mut, mehr nach vorne zu wagen und auf unser spielerisches Können zu bauen.

0-0 gegen Hamburger SK. Gegen den Titelverteidiger, dem wir im Vorjahr eine „epische Abwehrschlacht“ geliefert hatten, folgten wir Horrz' Empfehlung und standen daher diesmal nicht unter Dauerdruck. Dennoch gelang es den Hamburgern durch geschickte Doppelpässe und schnelles Verschieben, häufiger kleine Freiräume zu schaffen und gelegentlich zum Abschluss zu kommen. Einmal musste Frane beide Hände nehmen, um einen Hammer ihres Abwehrchefs zu parieren. Mitten in ihre starke Phase hinein dann unsere große Chance: Nach einem Konter landete der Ball beim völlig freistehenden Flo, der den Ball zu genau an den Pfosten platzierte. Wieder verdienten wir uns das Unentschieden.

Die Ausgangslage vor dem letzten Spiel war folgende: Werder Bremen führte mit einem Punkt vor uns, wobei wir schon mindestens den 3. Platz im Fußball sicher hatten. Wir beschlossen jedoch, nicht auf Teufel komm raus auf Sieg zu spielen, sondern an unserer soliden Spielweise festzuhalten und auf Chancen zu lauern. Und so gingen wir in unser Fußball-Endspiel:

1-0 gegen Werder Bremen. Die Gastgeber versuchten, Druck aufzubauen, aber wir schafften es wieder sehr gut, die Mitte zuzustellen, und ließen sie kaum zu gefährlichen Szenen kommen. Das Spiel plätscherte vor sich hin, wir hatten einige Nadelstiche gesetzt, doch war nicht abzusehen, ob in diesem Spiel noch ein Tor fallen würde. Und dann ein genialer Moment: Honza spielte einen tödlichen 30-Meter-Pass auf den startenden Isi, der den Ball runterpflückte und tatsächlich das 1-0 markierte. Da war es! Nun hatten wir die Trümpfe in der Hand. Unsere Gegner versuchten noch einmal alles: Frane konnte einen sehr gefährlichen Distanzschuss ihres Dreizehners parieren. Wir konterten und hätten mit etwas mehr Präzision ein zweites Tor nachlegen können, aber was soll's! Nach der Schluss sirene lagen wir uns in den Armen und die faire Heimmannschaft gratulierte zum „verdienten“ Sieg. Wir hatten es geschafft: Sieger im Fußball-Turnier mit 7:0 Toren. Wie im Vorjahr blieben wir ohne Gegentor!

In der Mittagspause stärkten wir uns durch eine deftige Mahlzeit. Frane wurde nun zu Tschig und erläuterte noch einmal ausdrücklich, dass es im Schach natürlich hart werden würde, aber es galt „just for fun“, und jedes Erfolgserlebnis sollte mitgenommen werden. Wir setzten unsere Hoffnungen eher in die ersten beiden Runden, aber vergeblich:

Wir begannen mit zwei knappen 2-4-Niederlagen gegen Delmenhorst, mussten danach jeweils zwei äußerst unglückliche 2½-3½-Niederlagen gegen Dr. Max Euwe hinnehmen und haderten mit unserer Punkteverteilung. Doch erneutes Aufmuntern und Pushen stärkten den Teamgeist und gegen Deep Chess war es dann so weit: Beim Stand von 2-3 konnte Feo ein verlorenes Bauernendspiel in eine Gewinnstellung verwandeln und den Gegner mit einer Sekunde auf der Uhr mattsetzen! Wir brüllten unsere Freude heraus, da es hochverdient war. Im „Rückspiel“ holten wir erneut ein 3-3. Nun waren wir drin im Schach-Turnier und sprachen uns Mut für die letzten zwei Kämpfe gegen Hamburg und Werder zu.

Gegen den HSK verloren wir den ersten Kampf deutlich mit 1-5, doch im zweiten Duell geschah etwas, was im Nachhinein das Turnier mitentschied: Beim Stand von 2-3 spielte nur noch Tschig gegen IM Georgios Souleidis. Es entstand eine theoretische Remisstellung mit Randbauern auf dem Brett, die Tschig bei lediglich zwei Sekunden auf der Uhr seines Gegners Remis gab. Eine faire Grundsatzentscheidung, wie man sie sich von jedem Spieler wünschen sollte! So kam es vor der letzten Doppelrunde zu folgendem Gesamttabellenstand: Werder Bremen führte nach Brettpunkten vor dem HSK und dem Team Dr. Max Euwe. Wir lagen abgeschlagen auf Rang 4 und spielten nun gegen Werder. Als Horrz beim Turnierorganisator Andree Schondorf nachfragte, ob denn alles im Zeitrahmen bezüglich unserer pünktlichen Abreise nach der Siegerehrung läge, bestätigte dieser es mit der Fußnote: „Aber dieses Mal werdet ihr wohl ohne Pokal nach Hause fahren.“ Sein Wort in Gottes Ohr, nur hatte er damit unseren Ehrgeiz angestachelt.

Wir spielten gegen den Gastgeber befreit auf und es geschah eine kleine Sensation: Als es (unter anderem durch Tschigs Sieg am Spitzenbrett gegen GM Gennadij Fish) 2-3 stand, war es Isi, der seinen Gegner mattsetzte und damit das 3-3 besiegelte. So zog der HSK an Werder vorbei. In der letzten Runde gewannen alle drei führenden Teams, wodurch sich in der Tabelle nichts mehr änderte. Lediglich eine Kuriosität können wir noch berichten: Die letzte laufende Partie unseres Kampfes spielte Tschig gegen GM Gennadij Fish. In einem leicht vorteilhaften, aber kaum gewinnbaren Endspiel kämpfte Tschig um den vollen Punkt. Beide Spieler hatten nur noch wenige Sekunden auf der Uhr, als das elektronische Gerät plötzlich die Zeittafel nicht mehr anzeigte. Es folgte Gelächter, und nachdem sich Tschig informiert hatte, dass es 1-4 stand, bot er fair das Remis an, was sein Gegner sofort akzeptierte.

Wir landeten im Schach auf dem letzten Rang, doch 23 Brettpunkte aus 60 Partien sind keine schlechte Ausbeute – insbesondere da die Konkurrenz dieses Jahr in der Breite noch stärker als 2012 war.

So ergab sich folgender Endstand:

1. Hamburger Schachklub	13,0 Mannschaftspunkte	50,0 Brettpunkte
2. SV Werder Bremen	12,5 Mannschaftspunkte	53,5 Brettpunkte
3. Dr. Max Euwe	12,0 Mannschaftspunkte	45,5 Brettpunkte
4. fuß brothers Jena	9,5 Mannschaftspunkte	37,0 Brettpunkte
5. Deep Chess	8,0 Mannschaftspunkte	45,0 Brettpunkte
6. Delmenhorster SK	5,0 Mannschaftspunkte	29,0 Brettpunkte

Dieser 4. Platz ist eine tolle Platzierung. Um in den Kampf um die Pokale einzugreifen, fehlte uns im Schach die Stabilität. Wir können uns jedoch zumindest nachsagen lassen, das Zünglein an Waage gewesen zu sein, indem wir Werder einen halben Mannschaftspunkt abjagten.

Keine Frage: Man muss unserem gesamten Team Tribut zollen, was im Einzelnen so aussieht:

Tschig: Im Schach mit 6½/10 Punktbester und als Fußballtorhüter der einzige mit weißer Weste. Damit muss man zufrieden sein.

Isi: Im Schach mit 2/10 an vorderster Front, jedoch mit dem Big Point gegen Werder und im Fußball an allen sieben Toren beteiligt. Chapeau!

Feo: Starke 4½/10 im Schach und als Kameramann am Spielfeldrand ein echter Teamplayer!

Honza: Sehr starke 5½/10 im Schach und im Fußball Denker und Lenker unseres Spiels. Ein Riesen-Lob auch für die Organisation unserer erneuten Teilnahme!

Jojo: Sehr gute 4/10 im Schach und im Fußball lauffreudig wie eh und je. Starke Leistung!

Ratio: Zwar im Schach mit ½/10 unter Wert geschlagen, allerdings eine super Leistung im Fußball,

stabile Säule unserer felsenfesten Abwehr!

Flo: Als Fußballer eine Augenweide, stolze drei Treffer, beim Schach zuverlässiger Kameramann!

Horrz: Als Edel-Fan mitgereist, ein super Fußball-Coach, der viel analysierte und prognostizierte. Ein großes Dankeschön dafür!

Daniel: Kurzenschlossen mit uns in den Zug gestiegen, um Blut zu lecken. Hielt die Stimmung hoch und sorgte für gute Laune. Ein guter Junge, dessen Zeit kommen wird!

Die Rückfahrt gestaltete sich wie erwartet lang und mit einiger Verspätung. Der Spaß war uns jedoch nicht zu nehmen, da wir mit Schach-Analysen, Skat, Doppelkopf, Ratespielen, Becks und Weißwein vielerlei Beschäftigungen nachgehen konnten. Während der Fahrt erfuhren wir vom Wasserstand auf unserem Fußballplatz in Göschwitz und waren froh, als es die erste Entwarnung bezüglich unserer Hütte gab. Als wir kurz nach Mitternacht endlich wieder Jenenser Boden unter den Füßen hatten, kam es uns schon paradox vor: von der Ebbe in Bremen in die Flut nach Jena – in welchem Buch soll das nur eines Tages stehen?

Eines jedenfalls ist klar – Bremen ist immer eine Reise wert! SV Werder olé!

Frane

3. Juni 2013